# enr Engeszettun

Die "Bene Caneszeitung" erichemt jeden Werltab. Regelmöhige Beilagen "Der Sauer ans hollen", "Die Spinnflube". Gejugspreis: Bei den Voltanstallen vierteljährlich Mit hinzu tritt noch das Bestelligeld; bei den Voenten monatlich 90 Vig. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: Grundzeile 25 Vig., totale 20 Vig., Anzeigen von auswärts werden durch Comaduna erhoben. Erivilungsort Artedberg. Schriftleitung und Verlag friedberg (heffen), hanauerstraße 12. Ferniprechet 48. Boltheck-Conto Re. 4859, Umt Feanflurt a. M.

## Prinz Max von Baden Reichskanzler.

Das Ringen im Weften. - St. Quentin vom feinde bejett. - Die bulgarijche Thronrede.

#### Der deutsche Generalftab = meldet: =

M. E. S. Gre Oktober Amtlide Großes Sauptquartier, ben

Beitlicher Rriegofchauplas.

In Flandern, beiberfeits von Cambrai und in ber Chantpagne wehrten wir heftige Angriffe bes Felndes ab. An ruhle gen Frontabichnitten: bei St. Quentin, nordweitlich von Reims und westlich der Argonnen nahmen wir Teile vorspringender Linien in rudwärtige Stellungen gurud.

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Marblich von Staben machten wir bei Abweht feindlicher Nördlich von Staden machten wir det urwegt jeineitste. auf Noeselare und Menin sührenden Straßen griff der Feind meht ach vergebilch an. In Ledagen faste er Aus. Im Gegen-neh nahmen wir den Ostteil des Ortes wieder. Kördlich von dut verteiten bergeblich an. In Ledagen laste er eine Bei nahmen wir den Osteil des Ortes wieder. Nördlich von Menin zeichnete sich das sächfliche Referve-Grenabler-Regiment 100 unter Aufrung des Oberitleufnants v. Sigedi gang besone ders aus. Auch das Insanteie-Regiment 132 unter Kürung der heier bei den lehten Kämpsen Besonder des Majors Banje bat bier bei ben letten Kampien Befonde-tes geleistet. Feindliche Tellangriffe sudlich von La Baffe

Der fünfte Tag ber Schlacht um Cambral enbete wleberum mit einem vollen Diferfolge für ben Gegner. Rörblich von Sancourt ichlugen ichleftiche und turbestilche Regimenter acht-maligen Anfturm des Feindes ab. Weiter sublich brang ber Beind vorübergehend über Abancourt, Bantigun und füblich : Blecourt auf Cuvillers vor. Unfer Gegenangriff, bei bem fich dos Referve-Ansanterie-Regiment 55 wiederum besonders ausgeichnete, marf ben Geind über Abancourt und Bantiann binaus gurud und befreite die tapferen murttembergifden Berteibiger pon Blecourt aus der Umflammerung durch ben Gegner. Bei und lidlich von Cambral brachten Regimenter ber bewährten 3. Marine Infanterte-Divition fomte ichieswia holiteinifche, brandenburalice und banerifde Realmenter ben feindlichen Anfturm jum Cheitern. Romilly blieb in Feindes Sand.

#### Secresgruppe Boehn.

Amilden De Catelet und der Oise verlief unsere Aront seit vorletier Nacht Milich von St. Quentin vorbei noch Berrbents court an der Dise. Gegen die Abschnitte von Estrees-Joucourt - Lesbin entwidelten fich im Laufe bes Tages beftige felnd-liche Angriffe. Beiberfeits Sequebart brang ber Beind ein Gegenangriff oftvreußider und pofenfder Bataifione unter per-fonlicher Aubrang des Droifionstommandeurs Generals v. b Chevallerle marf ihn wieber gurud St Quentin, in bem geftern nur noch Erfundungeabteilungen ftanben, murbe vom Geinbe

#### Beeretaruppe Deutider Rronpring

Rordweitlich von Reims nahmen mit uniere Truppen von Beste in rudmärtige Stellungen gurud. Der Zeind folgte achen Abteilungen und ftand am Abend in Linie Bantelan Billere Granqueux.

In ber Champagne nahm ber Frangole feine einfieltlichen Anariffe wieder auf. Gie richteten fich am Vormittag gegen die Front St. Marie à Ph bis Wontbols und im Laufe des Tages geren unfere Linien gwifden Comme Bn und Mure. Geine Un exiffe find geideitert. Dertliche Ginbrucheftellen murben meift burd Genenftobe wieber gefäubert. Reben ben icon feit Beginn ber Schlacht in Front ftebenben preufifden und banerifden Disnen zeichnete fich geftern bas Infanterie Regiment Rr. besonders aus. Die in vorleiter Nacht beiderfeits der Alene neubergene Stellung verläuft von Monthols über Chasterage, ben Wald von Aufen nöedlich an Binarville vorbei und quer durch ben Argonnerwald nach Apremont.

#### beeresgruppe Sallwin

In örtlichen Angriffsunternehmungen marfen wir ben Mimerifaner aus bem Ogne-Balb und ben anichliefenden Linien gu-

Wit schoffen gestetn 27 feindliche Alugzeuge und 3 Fessel-ballone ab. Hauptmann v. Schleich errang seinen 35., Rizeseld. webet Mai seinen 30. Luftsteg.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Abendbericht.

Berlin, 2, Oft., abends. (BB. Amtlich.) Softige Teil-kampfe in Flandern und in ber Champagne. Bor Cambrai

#### "Einstehe für Pflichterfüllung

bie jum Meußerften !" Das bat einft ein deutscher Offigier dem Raifer aus dem fernen Rlauficou gebrahtet, als fcon der Zod an Die Tore feiner Jeftung pochte.

Much bor der Jeftung Deutschland fieht ber Tod. icon ift ber Ausfall gegiudt, ber grinfende Schnitter gurud. getrieben. 3est wird gum neunten Mate Sturm geblafen. Bis in die lehten Eden und Binfel bes Reiche bringt ber Ruf gur neuen Offenfive des Geides, jum neuen Beitfampf der filbernen Rugeln, wie eitler Beindesduntei fich einft ausgedrudt bat.

Spannung bait die Belt gefangen. Bird die Geschichte einft den Enfeln wieder ergaften: " . . . und alle, alle tamen!?" Oie durfen nichts anderes boren und werden nichts anderes boren, unfere Enfel, wenn jeder für uns einfleht für

Pflidlerfallung bis gum Mengerften.

Darum zeichne!

#### Der öfterreichische Generalftab === meldet:

Bien, 2. Ott. (BB.) Amtlich wird verlautbart: An der italienifdjen Gront magige Artillerie- und Streifwachenfömpfe.

#### Das türkische Hanptquartier == meldet: ===

Ronftantinopel, 30. Sept. (BB. Richtantlich.) Gene

Palaftinafront: Die Englander find im Ruftengebiet nicht über die Line Tyrus-Sule-See gefolgt. Rordofflich Kunetro (an der Strafe Liberias See-Damaskus) wurde der Angriff feindlicher Ravallerie und Bangerautos blutig ab gewiesen. Bon Derna ber find neue Angriffe des Gegners nicht erfolgt. Bei Rayaf wurde ein seindliches Flugzeug ab-geichossen und die Jusossen gefangen genommen. An den übrigen Fronten nichts Reues,

#### Die Schlacht im Weften.

Beit trof ber Mebermacht.

Bajel, 2. Oft. Die "Dailn Mail" melbet von ber Front in Die Maffenangriffe ber Mullerten, Die mit zwei. Dis breifacher Ueberlegenheit ausgeführt werden, haben bie beutliche Front bis jeht nicht zerschmettert. Das Ueberraschungs moment ift damit fortgefallen. Die Alliterten werben aber ben Rampi fortfegen, ber ben jegigen und ben nachften Monat anbauern fann.

#### Dag Artifleriefener

Gent, 1. Oft. Der "Metin" ichreibt, daß die Front bis gur Schweiger Grenge unter Artiflerieleuer liegt Die Berbündelen batten das Doppelte der Artiflerie aufgeboten, die ihnen im Sommer gur Berfügung ftanb.

#### Bern efdieffung von Bunkirdjen.

Bern, 1. Ott. Dem "Tempo" gufolge wird felt Camstag mittag Düntirchen mit weittragenden Geschüngen beschönlen. Die Geschönste fallen regelmäßig alle fünf Minuten, ohne jedoch bas Leben in der Stadt ju beeintrachtigen.

#### Grff nad Bernichtung Deutschlands.

Rotterdam, 2. Oft. Rach einer Batter Melbung bes Con-er "Daily Egpreh" ertlatte General Joch auf eine an ibn gerichtete Anfrage über bie Friedensmöglichteiten, daß an ben Frieden mit Deutschland selbst bann noch nicht gedacht werden tönne, wenn die allilerten Becce am Rhein ftunden. Joch fagte sobann, ber Friede, ben Frankreich brauche, tonne erst nach vollliger Bernichtung und Bertrummerung Deutschlands geichloffen

#### Die Catigkeit unterer Jagdflaffeln.

Berlin, 1. Oft. (288.) Starfer Sturm und heftige Regenfcauer machten am 29. 9. mubrent ber Abwehrichlacht von Flan-bern bis Berdun ben Aufenthalt in ber Luft fo ungemutlich Tropbem waren unfere Jagoftaffeln ununterbrochen über bem Schlachtfelbe tatig und erfüllten alle ihre Mur-Westlich Cambrai marfen fie eigener Infanterie, bigueen. toeitig Camorat warfen fie eigene Infartere, bi-fich verichossen hatte, neue Munition zu. Im Reuswalbe, nörd-lich Marcoing, erkannten Schlachtbasseln an den Unisormen und Minten ber Grabenbesatzung die vom Teinde umringte eigens Infanterie, übermittelten ihr ben Befehl jum Durchichtagen und retteten fie vor ber Gesangennahme. In der Champaigne wurde eine Schlachstaffelgruppe gegen erkannte Ansammlungen von amerikanischer Insanterie mit Tants im Raume Apremont-Baulnn angeseigt. Der Angriff ber Schlachtgruppe traf bie Ameritaner in bem Augenblid, als fie jum Angriff vorbrachen. Beim Serannagen ber Schlachtflieger fluteten bie Infanterie und Tants in milber Flucht gurud und fuchten in Balbftuden Schut, die von dem Geschwader ausgiedig mit Wursminen be legt und unter Moschinengewehrseuer genommen wurden. Le biglich bem Gingreifen ber Schlachtgruppe mar es gu verbanten daß der bereits durch ftartes Artilleriefeuer vorbereitete Angriff nicht jur Durchführung tam. Der moralifde Ginbrud ber ge ichloffenen Angriffe unferer Zagoftaffeln auf die fampfender Truppen und ihre Führung war hervorragend. Gie fonnen fic en, ju bem Erfolg ber großen Abmehrichlacht febr wejent Itch beigetragen gu haben.

#### Die Capterkeit der deutiden Verteidiger.

Berlin, 1. Oft. (208.) Die Rampfe im Abichnitt Gt. Darie-a-Pp Comme-Pn werben auf beiden Seiten mit einer Sartnadigfeit ohne gleichen geführt. Die mit über-legenen Rraften borgetragenen Stohe bes Geindes richteten sich hauptsächlich auf ben Bygrund und die sogenannte Belenenhöbe. Rach einer fiarken Feuerworbereitung, die in der Racht auf dem 20. Ceptember begann und um 6:30 por mittags gu einem Trommelfener von größter Beftigfeit anidwolf, versuchten die Frangofen, die Po gu überichreiten. Wiederum dedten gablreiche Studmwagen die in mehreren Wellen anfturmenden Infanteriemaffen. Un der Lapfer-feit der deutichen Berteibiger zerichellten die mehrfach vorgetragenen Angriffe des Beindes und fofteten ihm ichwere Berlufte, Wie eifern die an diefem Abidmitt fampfenden deutschen Truppen trot ber durch die Feinde auf sie los-gelassenen Holle von Bernichtungswillen ihre Nerven gufammentiffen, beweift nicht allein die belbenhafte Abwehr. In einer Stelle gelang es, in frifchem Rachitoge die eigene Anie um 300 Meter vorzuschieben, Sierbei nahm ein Dubend Pioniere in schneidigem Zupaden gwei Majdinen-gewehre und machte 23 Mann zu Gesangenen. Gine von den Beinden ausgesehte Sturmwagenbefahung von 12 Mann

mußte sich drei vorstürmenden Jagern ergeben. Trog der Mißerfolge am Bormittag wiederholte ber Feind am Radmittag feine Angriffe mit wilder Bartnadigfeit. Einen Erfolg konnie er auch diesmal nicht buchen. Die mustergültige Zusammenarbeit aller Waffen, unterstützt von der aufopfernden Singabe jedes Einzelnen, ließ den ge-planten Durchbruch im blutig zertrückterten Borgelände zer-rinnen. Kleinere Abteilungen, von feindlichen Sturmtruppen zeitweise sait völlig umsoht, opferten fich bis zum letten Mann oder schlugen sich durch. Bewunderswert war die Artillerie. Obwohl sie 12 Stunden ununterbrocken im Maffenfeuer der feindlichen Gefdinge gelegen hatte, icuttete fie dicte Feuergorben auf die hinter fturmenben Frangofen und erleichterte ber Infanterie ibre

barte Arbeit.

#### Der Waffenftillfand Bulgariens. Die Ginftellung der Operationen.

Sofia, 30. Sept. (209.) Amtlider bulgariider Scered.

Magedonische Front: Entsprechend dem Abschluß des Waffenstillstandes, der von beute ab gilt, sind die mili-tärischen Operationen eingestellt.

Sofia, 30. Sept. (MB.) Bulgarifche Telegraphen Ageniur. Der Ministerprafibent Malinow eröffnete heute bie außed ordentliche Seifion ber Sobranje mit folgender namens bes Ranigs verlesener Thronrede:

#### Meine Berren!

Die allgemeine Lage bes Landes und bie besonbere Sorge, bereit es bedarf, um bie gabtreichen Bedurfniffe ber Armee gut Befriedigen, die helbenhaft ihre Pflicht erfult hat, haben im Mai 1918 die Bilbung ber gegenwärtigen Regierung notwendig

flichen Meinung defignierte und von meinem Bertrauen getre-gene Regierung bat mahrend des furzen Zeltraums, in der fie die Geschäfte des Landes geführt hat, alles getan, mas die Umftande ihr gestatieten, um bie gablreichen ichmeren Brobleme gu lofen, bie bie burch eine Reihe von Rriegejahren geichaffene Lage ihr gesiellt bat. Meine herren Deputiertent Bon größten Longlift gegen unfere Berbunbeten erfult, hatte und meine Regierung nichts anderes im Auge, als unfere Pflicht gegen bas Vaterland zu erfullen, um ihm sowie unfern Teuppen Die Möglichteit ju geben, ju einem ehrenvollen Frieben gu ge-lengen, entsprechend ben ichmerglichen Opfern, Die bas Wolf gur Erringung seiner Elinhelt auf fich genommen hat. In diesem Sinne wurde getan, was möglich war. Schließlich hat meine Regterung noch reislicher Erwägung der Lage deschlossen, unsern gedtreichen Gegnern den Borjchlag zu machen, in Berhandlungen wegen Abschließer eines Matsenstillfandes eventl. eines Friedens einzutreien. Weine Herren Deputierten! Die Regierung, bie die geschaffene Lage und eine Gulle von Fragen por Augen hat, melde biele aufgeworfen ober noch aufmerfen tann, bat bedoloffen, die Mationalverfammlung gu einer auserorbentlichen Jagung einzuberufen.

Es verlieht fich von seibst, daß dies nicht ausschlieht, daß die Nationalversammlung in ihrer außerordentlichen Tagung sich mit andern Ungelegenheiten wird beschöftigen lonnen, die fich durch die Natiwendikfeiten ber rogelmößigen Bermaltung aufdrigen mörben. Meine berren! In der Uebergeugung, daß Sie in Ihren Arbeiten und Entickleinigen jene Geschältlicheit, Weisheit und patriotische Gefinnung on ben Tag legen werben, die ber gegenwärtige Augenblid ersorbert, flehe ich ben Sogen bes Milmaftligen auf Ihre Arbeiten berab und erflüre bie vierte außerorbentliche Ceffion ber 17. orbentlichen Nationalverfammlung für eröffnet. Es lebe Bulgarien! (Langanhaltenber Beifall).

Rach Berlefung ber Thronrebe folgte bie Abliche bienitliche Sandlung, worauf ber Minificeprofibent Molinon voridiua, bag bie Cobranje fic bis jum Freitog vertagen moge, bamit er bem Bolf und beffen Bertretern eine erichopfenbe Darftellung iber die allgemeine Lage, namentlich über die behuls Abschilber eines Waffenkilftandes und Ariedens eingeleiteten Berhandlungen geben könne. Die Berkammlung nahm diesen Borldiga an, wornuf die Situng geschlossen wurde. Die Lage dat sich durch die Ihroniede insofern gestärt, als

m fich nefat, baf ber Bar ben Ereigniffen nicht so fern fteht, wie

#### Rein Grund gu erfdreden.

Nudapest, 30. Sept. (BB.) Der Borsichende des Körsen-rates Ciemer v. Horvoth batte eine Unterredung mit dem Erstminster Dr. Welerle, der sagte: Ich habe die Herren hierder gebeten, um sie der Wirklickseit entsprechend über die Lage zu unterrichten. Was diese Lage betrifft, so baben wir in der Lat vom Krieg-ichauplate infolge der bufgarischen Ereignisse teine günstigen Nachrichten erhalten, zur Berubigung' kann ich aber fagen, daß biefen gegenüber die notwendigen Magnahmen geschehen derart find, daß unsere Berteidigungslinie in jeder Beziehung als bollfommen gefichert betracktet werden fann. Was den Frieden betrifft, is ist allgemein befannt, daß unfere Friedensbereitischaft stets bestanden bat, dat doch erst im der jüngsten Bergangenheit der Minister des Neuheren diesbezugliche Schritte unter-nommen. Unsere frühere Friedensgeneigsbeit besteht auch jest noch, und in dieser Beziehung baben wir die notund in biefer Begiebung haben wir die not wendigen Schrifte getan, und gwar in pollem Einvernehmen mit Deutschland. Dies, meine Gerren, ift die Lage. Wir leben in ernsten geiten, aber es besteht gar fein Grund, dah wir erschreden. Ich bitte Sie sehr und binde Ihnen ans Berg, die in solden Beiten umlaufenden ungunftigen Nachrichten mit größter Behutiamfeit aufgunehmen, benn ber lorene Schlachten fann man wieder gewinnen, aber die durch amerikanische Ausstreaungen verursachten wirtichaftlichen Schaben find verhängnisvoll, die auf folde Beife vernichteten Berte erhalten wir niemals gurud,

#### Beiterfedtenbe Bulgaren.

Köln, 1. Tft. Die "Köln. Blg." meidet aus dem öfter-reichisch ungaritden Kriegspresseaurtier: Die Ausstragtung ler Greignisse an der mazedonischen Front nach Albanien hat dazu gesührt daß bulgarische Truppen nach den Rachhutfampfen in den eigenen Linien ben Anichlug an die alba-nifden Unien unferer Front fuchen und finden. Gie lechten mit auf un'erem linken Stingel, der dem Befehle des Generalsberften von Pflanger-Baltin unterstellt ift. Es ift zu erwauten, daß sich noch weitere Berbande hinzuschiogen.

#### Die beutiche Siffe.

Schweizer Grenze. 2. Oft. Das "Borner Tagbl." ichreibt: Die neuen Beritärtungen für die bulgarilche Armee sind bereits in größerer Jahl unterwegs. Es verloutet, deh mehrere der noch in Rumönien verbliebenen deutschen Divisionen sich im Anmarich besinden, ebenis eine Bertesabteilung des Generals Pflanzer-Valtin aus Albanten.

#### Die Lage Ronig Ferbinanbs gefahrbet?

Comeiger Creuge, 2. Oft. Roch ichweigerichen Battern melbei der Parifer "Temps": Ein michtiger politischer Schritt ibeim in bonaftifder Begiebung in Sola au broben. Die Lage ber Königs ericheint febr gefährdet, obwohl er fich augmbildlich mit einer politischen Schwenfung jum libetalen Lager befaht und ein dementsprechendes Programm ausarbeitet.

#### Beremigung bes Arienes.

Berlin, 1. Cft. Die "Rordd Allgem. Itg." fchreibt über Bulgarien: Der einzige Erfolg, den Bulgarien, wenn es fatfäcklich von den Wittelmächten abfällt, hatte, mare eine Beremigung des Ariegsauftandes, denn neue Ariege mußten entbrennen und Bulgarien verwuften, da die Balfanvölfer jeht von allen Seiten über Bulgarien berfallen werden, um

Nampfhandlungen werben foll, wenn feine bisberigen treuen Berbündeten gezwungen find, in feinem Lande ben Feind nieberzuschlogen, ber es gur Obnmocht verurteilen will.

#### Eine Offenfive der Entente gegen Bubland?

Wie dem "Berliner Lofas Angelger" aus Stocholm gemel-bet wird, erwartet man nach Melbungen ber beute bier einge-troffenen ruffischen Zeitungen eine neue tongentrifche Offensive gegen bie grobruffice Comfetrepublit.

#### Der Seehrieg.

Bern, 2. Cft. (1993.) Man verzeichnet hier den jont eingestandenen Berlust eines Damplers. Als Opjer eines Untersechotes gabit der erst jeht eingekroffene "Ebisago Daily Tribune" vom 20. Juli d. a. den englischen Dampfer "Einfig" (6397 B.-A.E.) auf, der am 23. Mai im Mittel-meer ohne Menschenberluste versenst wurde.

#### Selvredinnnen in Berlin.

Der Raifer und Binbenburg in Berlin.

Berlin, 2. Oft. (289.) Der Raifer und Generalield-maridall v. Sindenburg find beute nachmittag gu furgem Mufenthalt in Berlin eingetroffen.

Berlin, 2. Oft. (BB.) Soute nadmittag fand im Reid Canglerpalois unter bem Borfit bes Raifere eine Beratung fiatt, an der der Reichtlanzler (Reaf Sertling, Gene-talfeldmaridall v. Sindenburg, Being Max von Baben, Bigefangler v. Bager, ber Bigeprafident bes Stantominifteriums Dr. Friedberg, ber Chef bes Gebeimen Rivillabinetts v. Berg und mehrere Staniblefreibre teilnahmen.

Mänden, 2. Oft. (WB.) Staatswinister v. Dandl bat sich heute obend nach Berlin begeben.

#### Dring Max von Saden Reichskangler.

Berlin, 2. Eft. Die Ernennung des Bringen Max von Paden fteht noch für heute abend bevor. Die Befehung der ibrigen Regierungsftellen wird erft im Laufe des morgigen

Die fogialbemofratifde Fraktion bat fich in ihrer großen Mehrbeit für den Pringen ausgesprochen

#### Inlammentritt des Acidetages.

Berlin, 2. Oft. (WIB. Richtamtlich.) Roch Beichluß bes Aelteitenausiausses mirb bas Plenum bes Reichstages am 8. Eftober, ipatesiens am 9. Eftober zwammentrelen, um die Erfarungen der Regierung entgegenzunehmen.

#### Balfonr über die Frienspiele.

Lonbon, 30. Cept. (BB.) Reuter-Melbung. Balfour erflorie in der Guidball in einer Propagandarede: 3ch mochte Gie an einen Buntt erinnern, den Bonar Law erbes Allamischen Oranns haben ihre großartige sinamielle Anstrengung als Freiheitsanleihe bezeichnet. Sie sind in dem Angenblick in den Arieg eingetreten, als der volle Un-fang aller Streitsragen vollig erkaunt wurde. Alugerweite fie ihre große finangielle Anftrengung nach ber Sache, die ihnen am Serzen lag; benn das war die Sache der Freiheit für die Welt. (Beisall) Es gibt jedoch noch eine andere Soche, die für Berg und Gewiffen der Amerifaner ebenfo wie für Berg und Gewiffen der Engländer, Frangofen und Italiener oder für unfere anderen Berbündeten bedeutfam ist. Wir sind uns bewußt, daß, wenn es uns in diesem Kriege nicht gelingt, nicht nur den Krieg zu gewinnen, son-bern zu erreichen, daß solche Kriege nicht wiedersehren dürsen unfere Aufgabe nur balb getan fein wird. Raddem er feine warme Buftimmung gur Robe Wilfons und beffen Anfichten über ben Bolferbund ausgesprochen hatte, fuhr Balfour fort: Benn Sie verfinfen wollen, einen internationalen Apparat gur Sickerung bes Friedens ins Leben zu rufen, fo muffen Gie die Rarte Europas und ber Belt fo ordnen, bag grefe Gelegenheiten für Ariege fie nicht fibren konnen. Wenn Sie ben jeht besiehenden Zuftand in Mitteleurapa veremigen, Sie die Borberrichaft Deutschlands fiber Rufland, sonders über Westruftand, zu einer dauernden machen, wenn Sie den fleinen Bölfern längs der Oftice leine Hoffnung lassen, wenn Sie sich weigern, das Unrecht eines Jahrlassen, wenn Sie sich weigern, das Unrecht eines Jahr-franderts das Bolen angelon wurde, wieder gut zu machen, durch das Bolen zu einer Schnach der Zivilisation für alle diese Generationen wurde, wenn Sie die unterworfenen Wöf-fer, die seit Generationen in Desserveich von den deutschap werden der des des des des des des des deutschappens werden. magnariichen Minoritäten gu Boben getreien murben, weiterbin in ibrer gegenwärtigen Lage laffen werben, wenn die Balfanflaaten wiederum gum Schanplab blutiger Kriege untereinander und zu einer Gelegenheit für Feindfeligleiten unter ihren Nachbarn werden, wenn Sie ben Türfen ge-flatten werden, ibre blutige Gewalt über die Gebiete, die ibnen entriffen wurden, wiederherzustellen, wenn fie auch fünftig nach Belieben plündern und merden fonnen, wenn Italien nicht die Bevölferungen erhält, die es wirflich au einem befreilen Italien machen werden; wenn Griechenland wie bisber, burch die Borberrichaft der Mitte,machte bedrobt wird; wenn Serbien nicht nach allen seinen surchtbaren Opfern wiederhergestellt wird (Beisall); wenn Frankreich nicht feine ibm gebührende Stellung in Westeuropa wieder umi: wenn Belgien nicht in vollem Umfangt bas m

gemacht. Meine Berren Veputierient Meine von der öffent ift. Die Forderungen Staate zu entreigen, was zu fassen gertral möchte erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein Meinem Bertrauen getral ist. Die Forderungen des Berbandes bedeuten nichts anderes möchte erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt, was ihm die turdware Anderen der Mittelstein micht erhölt erhölt erhölt erhölt erhölt erhölt. Die Forderungen des Berbandes bedeuten nichts anderes der Mittelstein micht erhölt behalten follen fich zu miederholen, dann nitfen Gie mehr tun, als nur einen Wöllerbund errichten. Gie mulfen erft diefes Unrecht berichtigen, bebor ber Bolferbund in Birt-jamfeit tritt. (Beifall.) Um ben Bolferbund zu ermöglichen ift der Sieg — und ein vollständiger Sieg — absetut not-mendig. Der Traum der Deutschen, daß sie ihre Zeinde durch die blobe Unterzeichnung ihres Namens unter die Betition um einen Bölferbund überreden fönnten, ihre Gesinnung ge-ändert zu baben, ist eine Allusion. Deutschland scheint wirf-lich anzunehmen, daß, wenn die Allisierten von einer Ge-sinnungsinderung und der Bernichtung des Militarismus reden, alles, was benötigt wird, ein paar fonstitutionelle Nenderungen des preuglichen Staates und die Unterzeichnung ber bewundernswerten Borichlage find, die Wilfon von Zeit der deutsidernvorten Sorimage find, die Artion den Ist au Zeit festgestellt hat. Diese oberstäcklichen Menderungen find ohne jeden Wert, wenn fie für sich allein bielben. Deutschland kann nur Mitglied des Vällerbundes werden, wenn das internationale System durch eine große Ber-fländigung und einen alles amtossenden Frieden resormiert morden ift nickt nur verpflichtet bat, fein Glaubensbefennt-nis zu ändern, sondern erst, wenn alle feine Weltberrichalts-träume vor seinen Augen in Stüde gerissen sind, und wenn es, allerdings mäcktig, glidlich und reich, doch nicht länger ein Tyrann sein kann, der die Rationen, auf die es in ber Lage ift. Ginfluß anszwüßen, feinen eigenen Traumen von einem Beltreich unterwerfen fann,

Die Rede bietet nichts Neues, sie zeigt lediglich daß England im alten Weleis sortiährt, andere als Friedenstiörer binguschene. Ruch Herr Batfour bemerkt den Splitter im Muge feines Madgiten, ben Balten im eigenen aber nicht.

#### Die wirhlichen Griegerele Amerikas.

In "Mitonblobet" vom 22, Muguft ichreibt C. Atterling, ein gründlicher Genner Amerikas: "Amerika blieb lange un-berührt von den verzweifelten Berfucen der Entente, den strieg vollstimlich zu machen und die sigene Sache durch eine weltumfassende Agliation und edle Schlogwörter von den "böheren Zielen der Menschheit" zu verbessern. Als man fic dann enticließ, Amerika in das blutige Spiel zu werten, dürften die mirklichen Beweggründe anderswo gelegen baben. Amerika, das für Zerftörungsmittel der Entente Williarden smertla, das inr Sectiorungsmittel der Enlente Millioteen werlieben datte, hatte vor dem drobenden Wellkonferett in leiner Eigenichalt als Bankier der Entente so bedeutende koatsölonomische Interesten zu bewochen, daß es für daß Land eine gebietende Kohnendigfelt nurde, affin einzureisen, um das Leben und das Eigenlum der Schuldure zu lächüten und bei der Teilung der Erbläfast nicht ker ausguschen, Tas Gerede von der "Westeiung der Welt" ist

Es ift erfreulich daß endlich auch im neutralen Muslond die wirklichen Rriegsgründe Amerikas erkannt und acquirdiet werben.

#### Beanadigung der polnilden fegionare.

Wien, 29. Sept. Durch fafferlichen Enobenerlag murbe ber Marmaresginoter Beoges eingestellt. Der Erloft bat folgenden Mortlaut: Der Kaifer gerubte in Würdigung der Berdienfte, bie fich die mit Oesterreichs Geschichte eng vertnüpfte polnische Ration im Kriege erworben bat, und im feften Bertrouen auf ibre unerschlitterliche Trene zu Kaiser und Reich, anzuordnen, bas das gegen einzelne Angehörige ber ehematigen polnischen Legion beim Feldgerichte in Mormaroggiget anhängige Strafverfabren einzuftellen ift.

Aus dem Berlauf des Progefies ist bisher flar hervorge-gangen, daß die Anftifter genau der Tragweite ihrer Sandgangen, das die Anlitter genau der Leagweite ihrer Hand-lungsweise sich bewaßt geweien find. Ihre Tot war weitet nichts als eine militärische Neerstie aroßen Stils mit allerdings nationalpolitischem Hintergrunde. Die Zeit, da sie unternam-men murde, wacht die Tot um is krolbarer. Wenn trohdem Kaiser Kart die Begnodigung angesprochen du, is tann man nur bossen, das den und ihren Jührern die Notwendig-teiten des ästerreichischen Staates und des verbündeten Deutiden Reides in Jutunft bober fteben, als bei ber Tat, bie gu bem Progeft Anlag gab.

#### Blit einem demokratithen Deutschland kein Friede.

Die flerifale "Croix" vom 19. September ichreibt: Die Deutschen wissen fo gut wie sont jemand, das Wisson heute der Friedenbrichter ift. Deshald wollen sie ibn durch Deutschands Demokratisierung gufriedenstellen. Bedenken wir, daß die Preußen ichon oft ihren Wirklichkeitssinn gegeigt baben! Im Berlouf ihrer Geschichte haben sie es verstanden, Konzessionen zu machen und Resormen durchguschkeren wenn dies das einzige Mittel war, um sie sich nicht gewaltfam aufbrängen gu laffen. Das Manover mare geschickt. Denn gu beiben Seiten bes Ogeans finden fich viele Leute tereit, einem aniceinend auf dem Wege gur Demofratie befindlichen Deutschland Bertrauen zu ichenken. Gefährliches Trugbild! Als ob es nur einer Aenderung der Regierungs-etifette bedürfte, um den Geist umzuwandeln, den mehrere siegreiche Kriege und ein unglaublicher wirtschaftlicher Aufflieg dem beutschen Bolfe eingeflößt haben!

Bas wir erreichen muffen, ift nicht nur die Gebietsrüdgabe und die Wiedergutmachung, die uns Deutschland ichaldig ist, sondern ein hinreichend geschröcklich oder, wenn dies möglich ist ein durch internationale Organisation so ge-zügettes Beutschland, daß es nicht mehr imstande ist zu

#### Ralfinirter Willifarbefreiungs-Schwindel.

Wien, 30. Sept. Einem meltverzweigten und roffinierten Militärkefterlungsichwindel sind die Jivil- und Militärkefter beit von Ling auf die Spur gefommen, bei dem die Artzte mit unterschobenem Urin von Alexantralen duplert worden sind. Die Hauptrollen in dieser Standalassäre spielten der Sanitätssischwebet Homolau, im bütgerlichen Leben klüdenbeamter des allgemeinen Krantenbauses, der Infantersst weinrich Blofer, der Besiger eines Nachtfalses Oberndorfer und eine Pleggeschwester des Kelerochospitals im Berlorgungshause. Diese Leute daben das Geschäft mit unerhörter Arechbeit und durch lange Zeit betrieben. Unter den Dristsbergern, die auf diese Von Allstärdienst lossufommen verwochten, besinden sich gegen 40 zahlungslähde Geschäftsleute und Kriegsgewinnter von Ling und Umgegend, deren Berbaitung bereits ersofet aber doch menigliens angesehnet silt. Zu den Berhaftsten gehört auch der Besieht web bes bekannten Hotels "Erzberiog Kart" Weinzinger. Die erwähnte Velegeschwesser lietete an das Garnisonstatal sie der erwähnte Velegeschwesser lietet an das Garnisonstatal sie der Generalmusserung in Frage fommenden Personen den Urtin nierentranter Patienten. — Die Behörde wurde auf diesen Schwindel durch eine eisersüchtige Arau aussiertsim armacht, durch die Katsin des Sanisätzsseldwebets Bowolan. Dieser hatte gegen seine Frau die Echeldungsstage eingereicht, worauf die Frau delten Sauern aus der Umgegend verwiedelt. Bisher sollen siehen gegen seine Sauern aus der Umgegend verwiedelt.

#### Die fionlervativen für das gleiche Wahlrecht

Berlin, 2. Oft. Die konfervative Bortel bat den Befotug gefaht, für das allgemeine, gleiche direkte Wahlrecht in Breuhen in der Jorm der Regierungsvorlage zu filimmen und wird heute eine entsprechende Kundgebung erlassen.

#### Eine nationaliberale Mahnung.

Der nationalliberale Stadtdireltor Aramm beroffentlidt im "Sannvoerschen Rurier" folgendes Mahmwort zur inneren Lage:

"Mit Angit und Besorgnis sieht jedesmal der Batriot dem Aufammentreten des Handweichniss des dentichen Budammentreten des Handweichniss des dentichen Reichungen, die wie Janfaren in die dunichen Ande erläungen, die wie Janfaren in die dunichen Ande erläungen, die wie Janfaren in die dunichen Ande erläusigen, die wie Janfaren in die dunichen Lander Ration zu flärfen. Vein! Aiederdrückende die Uneinigsfeit fürfende und fördernde Berhandlungen haben wir erleben millen, gerichtet viellagi in solchen ikweren Zeiten lediglich auf Stärfung parlamentiriicher Wachtelunisse und auf Befriedigung des Ebrgeizes einzelner Karterlübrer. Ande jehr nieder in beser in beser zu noch eine Deit paufausschung in seiner überwiegenden Majerität sein Bort gefunden, das Belf zu erbeben und zu unerschütterlichem Siegeswillen fortweisen. Da nuß endlich aus der Nation derraus energisch gegen ein derartiges Auftreten Stellung genommen werden und von diesem Gesichtspunfte muß auch die gestern besantzigenedene notionalliberale Entschütefung der Keichstagesschen und den Puntten, welche sich mit einer weiteren Parlamentarisierung der Reichsberfassung beschäftigen, durchaus abgelehnt werden. Wir wollen in solchen Beiten nichts hören von einer Ausbebung der St. und 21 Atjach 2 der Reichsberfassung, die nur darauf binauslausen würde, die Geschäften Beitein in unterstellen

Ein Graufen fast einen, wenn mon sich die aufünftige Zusammensehung diese Aussichusses ausmalt, welcher sich in die militärischen Angelegenbeiten mischen und sich belugt eradden vonden, werdeseinung Berhaltungsmahregeln zu geben und damit den Ruin Deutschlandscherbeizusühren. Bas hat denn der Deutsche Reichstag in den ganzen Kriegsjahren an Großem geleistet, um diese Forderungen rechtsertigen zu können? Zurch die unheitvolle Resolution dom Juli vorigen Jahres hat er die Einigkeit des starken deutschen Siegeschillens gedrochen. Schwäcke in der Ansion verfreitet und eine ungeheure Stärkung der Macksceliste unverer Feinde hervorgerusen.

Macktoelisse unverer Feinde hervorgerusen.
Wir wollen daher feine Ausdehnung seiner sehigen Macktoeluguisse. Nicht an varlamentorischen Männern sehlt es und. Wir wollen nur eins in der inneren und äußeren Berwaltung, baß die Kegierung dem gegenüber einen macktwollen Kührerwissen bestimde, daß sie ein starfer Mann seil Ein Mann! Ein Mann!

#### Militarismus.

In der "Deutschen Tageszeitung" finden wir eine treffliche Behandlung biefes von unjeren Cognern so oft gebrauchten Schlagwortes. Ein schwedischer Lefer ichreibt u. a.:

Laffen wit uns von den Commindelphrasen der Pfund Sterlinge und Boller-Politiker die nur auf die Leichtgläubigkeit und Kritifissfatit der greßen Massen berochnet find, nicht irreführen, sondern präten wir selbständig die Entstehungsgeschichte des genannten Militoriamus.

Gedankenlose und friiftlose Schwöher und bezahlte Agenten der Enkente verbreiten jo gern das Märchen von den beiden Tenishlands, dem echten wirtlichen, liebenswerten, dem Deutschland der Schiller und Goethe, der Leibnig und Kant, und dem verfülschten preußischen mit seinen Juntern und seiner Militärschle. Aun, dos einseitige Teutschland der Schiller und Goethe ilt eben in Schimpf und Schande gulammengebrochen, weil es ahne die erzönigende orgamisette Kruft, eben den Militarismus, nicht bestehen sonate. Die ichone, folzementose Idulle von Meimar sind ein Ende mit Schrecken; Durch die Känbechorden der stand ein Ende mit Schrecken; Durch die Känbechorden der standssichen Recolution von 1782 und der Mordbreumer Nacholeons, die gang Deutschland verwüsteten und zugrunde richteten, wurde den Sohnen Kantz und Schillers von neuem die Rotwendigfelt des Militarismug eingehämmert. Und beute kind



es carafteristischerweise, ebenjo wie 1870—71, wieder sene verptügetten Auheitder, die mit ihrem spsiertichen Geschret über mit tom misterichen Geschret über militarisme prusse" die gange Welt ersüllen. Und doch wissen sie es gut genug, daß sie selbst in erfter Linte diese organisserte Verteidigung notwendig gemacht haben. Erst die gange Welt heraussorbern, und dann nach Art von bestrosten Gassen jungen der gangen Welt sein Reib slagen und den anderen beschuldigen, das ist seit jeher so recht französsichritertiche Art...

Bergesten wir weiter nicht, das Fronkreich das Ursprungsland der allgemeinen Wehrpflicht ist. Die levde on mysse det französischen Revolution war der erste Berluch zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, nud Preußen solgte erst in den Befreiungskriegen, um den Staat zu retten. Ja. selbst unmitteldar vor dem Krieg war die allgemeine Wehrpflicht in Deutschand noch nicht einmal allgemein durchgeslicht, da weniger als I Prozent der Verösterung in das liedende Geer eingereiht war, gegenüber 13. Prozent in Frankreich. Gegenüber den ungenleisen Entskellungen der Ententepropaganda it sie desinders wertwoll, zu willn, daß auch der Begriff "Le Williarisme" eigentlich bei den Franzosen ensstanden ist, zuerst wöhrend des Abenteuers des Generals Boulanger, dann während des Trepjus-Prozesies und ieiner Rachwirtungen.

Wenden wir uns nun zu England, dessen Minister und Efribenten zuerst die reizende Phrase ertunken haben, nachdem ihr neuester Geschäftstriet "dussiness mit dem Maschinengewhr" an der deutschen Militörorganization gescheitert war. Es ilt bestannt, daß der allbritische Militärismus disher auf rein soloniale Raubziele zugeschnitten wer und deshalb nicht so umstangteich zu sein brauchte mie der tontinentale, seinem Wesen nach war er aber in französischen Augen noch verwerklicher als der preußische, da er ausschließisch den Zweden des Länderraubs dienke. Dagegen ertlörte Lood George selbst am Aruschistates 1918, also ein halbes Jahr vor Ausbruch des Krieges: "Das deutsche heer ist eine Bedensnotwendigleit nicht nur sitt des Veilch, sondern sit die Existenz und Unabhängigkeit der Kation, da Deutschland von zwei Staaten flankert ist, deren seber eine Ist denne sterkeit unterhölt." Und beute, nach taum vier Jahren, ist fich derselbe Loop George darüber einig, daß "der preußische Militarismus" zestört werden misse. Katistich hat delet nur swei weit in werden misse. Actistich hat delet nur swei weit in Wege steht!

Der Militarismus eines jeden Boltes ist das Spiegelbild jeiner selbst. Dementsprechen verspricht auch der neugebadene englisch amerikanische Busineh-Wilitarismus unendlich brutoler, graussamer und blutiger zu werden als der deutsche. Die bestigstischen Londimorde und Uedersälle auf triegskeindliche Annammer leinen Borgeschmad. Seit vielen hundert Jahren fünd befauntlich alle liückigen Berbrecher, durchgebrannten Betrüger, ungeralenen Söhne, männliche und weihliche Abensteurer nach England und Amerika ausgewandert. Der Kern der auftralischen Bedölferung, die einen wichtigen Bestandteil der englischen Armee liesert, deskehrt bekanntlich aus deportierten Galgenvösseln. England und Amerika sind, wie alle Welt weißt, die Ursprungsländer Schriech zelmtlich wie ander Abenture zu deseihen, weil es nitzgendwo sonit tonnte eine solche Literatur so gedeihen, weil es nitzgendwo sonit tonnte eine solche Literatur zu gedeihen, weil es nitzgendwo sonit is viel verwegene, erfinder zische Berbrecher gist. Die Nachahmungen von Scherlos Josephen, weil es nitzgendwo sonit is neutsprechen der wend anderer Veckstwordung in Deutschlächen wird werden Kanzelband und der Verginale nie erreicht. Ausürlich gibt es anch jenselts des Kanals und des Atlantischen Ozeans Millionen edler, gestig hochebender Menschen, aber der verbrecherische ansigermanliche Krieg im Bunde mit europäischen Wilden, afrikantischen Kannbalen und geschen Europasseinden der verbrecherien und keinders wird der der der Welten werden der bereitet find der Handlichen kannbalen und geschen Europasseinden der Weldlichert. Magnaten. Und dechreitet Mit der Prästeut under und keinders gitt dies für der drüßent aller durchgebrannten Kassierer, dem alten Europa motalische Lettionen zu geben.

Weien und Umjang des Militarismus hängen non dem Charafter des beiteisenden Bolles und nicht von der zulästigen Regierungssorm ab. Es ist eine der abschulichten Eugen der Entente Propaganda, doh militaristische Einrichtungen und Krieg sich aus der monarchilden Regierungssorm erpeben. Bergesin wir nicht, doss es die serbsiche Demotrotte war, die durch ihre Angrisse gegen Desterreich-Ungarn den Antrieb zum großen Meltfriege gegeben hat, nicht etwa eine Keine Holffluger. In Ruhfand war es, wie die Enihüssungen flar bewiesen höhen, die panslamssische Demotratie und Militarvartel, nicht der Zar, die dan Arteich war es wiederum die Demotratie, die die Einfabung der dem es wiederum die Demotratie, die die Einfabung der demitschen Regierung, sich neufral zu erffären, schoff abwies und damit zwei Millionen Franzosien zum Tode verurteilte. In Belgien sührte der sonzeische Deutschehög des Bürgertuns, das englische und französische Deutschehög des Bürgertuns, das englische und französische Auspern ruhig hätte durchmarkhieren tossen, nachdem es mit ihnen son durch neutralitätswidrige Geheimverträge verbunden war, zu zwedlosen Kämpsen und Zerstörungen. In Italien miderleite sich der Fost am länglien dem perliden Bertragsbruch, der das Land an den Kand des Abgrunds und in eine hofsnungslose Lage gebracht hat. Der Drud einer von räube-

rijden Instinten erfüllen Phrolen-Demotratie zwang Monarchie und Regierung zu bem Berrat, der für ewise Zeiten
ein Schandlied in Italiens Geschichte bleiben wird. Und wels
cher monarchische Delpot bat waht die Bereinigten Staaten ges
zwungen, in einen Krieg einzutreten, der sie nichts annahm und
zu dem sie nicht den geringsten Grund hatten? Auch dier war
es der Druck einer strupellosen Phrosens und Geschüfts-Demotratie, die teils aus Sportsuk und Aufgeier, teils aus Gewinnsicht zu den Wassen gestellt überall sehen wir die moderne Talmi-Demotratie, die uns als das Jdeal geprissen wird, d. h. die
Bereinigung der urteilslosen Mosse mit strupellosen Demagogen
und Geschäftspolitikern, als Tröger und Säule alker Ariegesbeite, während die miteinander verdundenen und verwanden
Dynastien zu brausen und zu versöhnen suchen

Der Engländer weiß, daß tein Wolf, auch nicht das preussisse, die sehweren Lasten und dendenn Pflichten des Millstatismus auf sich nehmen wörde, nur um sich lelbst au peinigen. Der Brite wirde auch an und sir sich diesen Milliarismus gerne sehn, weil er je so viele Hunderstausende Leute im besten Alter von Sandel und Industrie abhält. Aber dieser "preussische Milliarismus" hat den einen gesem Borteil, daß er zuschieß deufichen Andele und Industrie schützt, und nur deshalb wird er von den vereinigten Pfrasenderschiefen auch int in contumaciam, zum Tode verurteits! Dem deufschen Bolle soll nach den Bersterungen der Entente nichts geschen, nur die Haut, den seiner Militarismus, soll ihm vom lebendigen Leide gezogen werden!

#### Ans der Seimat.

Keine Drussachen ober Schriften ins Austond. Durch Berfügung des siellverte. Generalkommandos des 18. Armeekoeps
und das Gouvernements der Aestung Moing vom 18. 6. 18 ist es
verboten, daß Kelfende Schriften oder Drussachen mit über die
Reichsgrenze nehmen Ausnahmen in besonderen Kollen sind
nur gestattet, wenn die Schriften vor dem Antritt der Reise ante
lich geprüft und eingestegelt sind, wofür im Kornebegieft und sir den Beschläbereich der Festung Mainz die mitiörsiche Positisers
machungstielle Franklurt a. M. Westeritrafe Ar. 23. zeisändig
ist. Es wird darauf singmiesen, daß in solchem Falle die mitiqunehmenden Schriften und Drucsschen mindestens stänf Tage
vor der Abreise der Hostüberwachungsstelle eingegangen sein
missen.

Diebitable und fein Ende. In ben biefigen und benachbarten Zeitungen lefen wir allein gestern folgende Diebstabigmelbungen;

Bad-Nauheim, 30. Sept. In der fetten Nacht haben Einbrecher die im Hodward legende ficklisse Wirischaft "Jum Baldhaus" fast gänglich ausgeraubt. Die Diede machten reiche Beute an Geschier, Riedbungsstüden und an den sur den Blirtschaftsbetrief eingelagerten Lebengmittel. Der Bächter der Wirtschaft, Wischelm Friedrich, der aleichzeitige Beisger des in der Stadt gelegenen Wirtschaufes "Jum Ritter" ist, könft beinen Berlust nach Artedenswert berechnet auf über 3000 Mark.

Sungen, 30. Sept. In der Racht von Samslag auf Sonntag murbe bier bei zwei benachbarten Sinwohnern ein Einbruch verlibt, bei dem den Dieben Kieldungsftude. Kartoffeln, Bret, Repfel ulm, in die Sande fielen. Bis joht fehlt jede Spur von den nächtlichen Besuchern.

Seuchelheim b. Gießen, 30. Sept. In einer Nacht versange, ner Woche wurde bet hiefigen Zigarrenfabrit von Rinn & Cloos ein Befuch abgestattet und von den Dieben etwa 2000 Stud 3isgarren entwendet. Bon den Einbrechern, die sich durch Jersichneiden einer Benftzicheibe Eingang verschaften, sehlt bis jest noch jede Sput.

#### Mus Seffen Raffau.

FC. Aus dem Regierungsbezirf Wiesbaden, 30. Sept. Auch in dem abgelaufenen Jahre hat der Aildereiverein für den Aegierungsbezirt Wiesbaden auf der von dem Berein gepochten Ailderei in der Lahn von Steeden die Kistirchen und in der Elb von Hadmung in die Lahn allmöchentlich Aildige mit dem Neh normehmen ladlen, um der mindelbenich elten Bewölferung zu einem mätigen Kreife Aildielle zuzuführen. Es lind hierbet 274 Pfund Sechte, 22 Blund Jander, 74 Pfund Schleten, 1602 Pfund Weihrliche und Barben, sowie 41 Pfund Schleten, 1602 Pfund Weihrliche und Barben, sowie 41 Pfund Schleten, und den Kreife wurde von dem Korsandsmitalich Frieder. Burger in Meisburg ausgelährt, und hat sich derselbe durch sein unermübliches nab uneigennührtes Wirten im Dienste der alle gemeinen Kolseenschung große Kerdenlie erworben. Jum Schute der Fischere und Aildereispoliaeiseche Anzeigen von Ailchelbiählen und Fischereispoliaeisecher Anzeigen non Ailchelbiählen und Fischereispoliaeisecher Anzeigen in 29 Fällen im abgelaufenen Jahre 500 ML verteitt.

# Zeidnet 9. Kriegsanleihe Pank für Handel und Industrie

Bank für Handel und Industrie

Niederlassung Giessen
in Glennen, Johannesstrasse 1, Ecke Neuenweg,
in der Zeit vom 23. September bis 23. Oktober,

Berantwortlich für den politischen und lofaten Leit: Etto Hirtchel, Friedberg; für den Anzeigenbeil: A. Genner. Friedberg. Erud und Berlag der "Reuen Lageszeitung", A. G., Friedberg i. H.

Herzenskampte.

Roman von Selene Schüttn, geb. von Gersborff. (Copyright 1915 by C. Adermann-Stuttgart.)

Radidrud verboten Mit feinen Pferden hatte er ein wahres Areundschaftsnechältnis, sie fannten seinen Schrift, seine Stimme und wieherten freudig, wenn er fam und folgten ihm mit ihren rübrend stummen Bliden, als seien sie trautig, wenn er sort ging Und wie prachivoll er als Reiter aussahl Es war eine Luft, die fraitige, geichmeidige Figur an dem Rüden eines Bollbluttenners zu sehen, dazu die vor Freude und Gesundheit krahienden Augen in dem schönen jungen Mannerantlig. Sie mal auf einem Goodseragns den sie mit ihren Kerwandten in mal auf einem Spagiergang, ben fie mit ihren Bermanbten in Begleitung Acinholbs unternahm, war ihnen eine arme alte Frau begegnet, die auf der Straße stand und fich vergebens be-mühte, ein großes Bündel Holz, das ihr zu Boben gefallen war, mit ihren muden, gitterigen Armen wieber auf ben Ropf gu

Mis Silbe von Mitleib bewegt, fich nach ihr umblidte, fah Als Sibe von Mitleid bewegt, ich nach ihr umblitte, laid fie, mie Reinhold bet ihr fiand, freundlich mit ihr plaubette und ihr behifflich war, ihre schwere Last wieder an die gewünschte Stelle zu bringen. Dann ging er sogar noch eine Ileine Strede Weses mit der Allen in entgegengelester Richtung weiter, derückte ihr dann etwos in die Hond, jedenfalls ein Geloftlück, und holte dann mit langen Schritten und froben Augen seine eigene Gesellschaft wieder ein, die ihn seines Samariterdienstes megen guimiltig verspottete. "Ach, wie tann man benn ein armes Weiblein fich jo plager

seben, ohne zu helfen, das geht doch gar nicht!" hatte er sich lachend entschuldigt.

Bie biibich bas mar! Gin glangenber junger Offigier aus bet infimiten Umgebung ber fontglichen Majestäten, ber fich nicht nur nicht genierte, sondern es geradezu selbstwerftonblich einer armen Frau beigufpringen!

sand, einer armen Frau beiguspringen!
Bon diesem Augenblid an mußte hilbe, daß sie ihn liebte.
Sie muste ihn lieben, ob sie wollte oder nicht, ob er sich um sie kimmerie oder nicht, für immer, ihr ganges Leben lang, das fühlte sie deutlich. Nie hatte sie gedacht, daß sie einen Mann lieben tonne, dem sie wollkändig gleichgültig war. Sie hätte

geglaubt, baburch ihre Mabden, und Franenmarbe herabgn. geglaud, dadutal ihre Nadobene und Franzenburde feranzu-gleben. Und nun geschaft es, daß sie sich sogar lagte, diese Liebe selel ihr Höchtes und würde, auch unerwidert, immer ihr Höchtes bleiben. Es war ihr Schickal, immer einsam zu sein, troh ihres warmen, nach Liebe sich sehnenden Herzens.

Abre Mutter mar geftorben, fie bas einzige Rind, fonnte ihre Multer war gestorben, sie dos einzige Kind, tonnte fiber taum erinnern. Sie mußte eine fcone, fluge, anmustige Frau gewesen fein. Ob fie glüdlich war? Mobit taum. Denn ihr Bater hatte einen harten, iprannlichen, unberechenbaren Charafter, mit bem schwer umzugeben war. Bon der Warme und Jartbeit, deren ein Frauenberz bedart, um sich wohl zu subsen, batte er feinen Begriff. Biellecht hatte er ein Gtaten von seine Arabeit, aber gestell hatte er ein wicht: ner gu fühlen, hatte er teinen Degetiff. Beseicht gatte er es nicht; fie nugte unter seiner mitrischen, wortkarzen, despotischen Art, die keinen Mideripeuch duldete, unendlich gelitten, muste gefühlt haben, daß ihre besten und schönsten Sigenschaften gar nicht zur Geltung tamen, - fie verfümmerte wie eine Blume, Die ftets im Coatten fteht.

Auch Silbe fiand ihrem Bater fremd gegenüber. Bon An-fang an nichte ihm ihr Ericeinen, als bag eines Mabdens, unwillfammen gewesen sein, er hatte einen Sohn als Erben seines Namens und seiner Reichtumer baben mögen. Mit ibr wußte er nichts anzusangen. Er sorgte wohl in allen äußer-lichen Dingen für sie und dank seiner großen Mittel fehlte es ihr an nichts. Sie hatte Wärterinnen, Bonnen, Gouvernanten. fcone, reide Rietder, fururioje 3immer und Spielfachen in Menge, aber Niemand, der fie fiebte, den fie wieder fieben konnte. Unter ihren Erzieherinnen ware vielleicht bie und da eine gemejen, ber fie batte naber treten tonnen, aber fie mechielten immer raich, teils weil fie fich das ftrenge, berriiche, bagu oft ungerechte Benehmen ihren Brotherrn nicht gefallen liefen. teile meil er fie baufig megen fleiner Berfeben furgerbond forte fdidte. Ebenfo geicah es mit ben Dienftboten. Das große, faft fürftliche Saus wimmelte immer von Dienftboten, aber barunter mar tein liebes treues Geficht, bas fic als jur bertichaft ge-hörig fühlte und betrug. Immerfort Wechsel, lauter Frembe

Rur eine Persönlichteit hielt langer Stand. Es war Fran-lein Franglofa Lehmann, eine vermögenslofe Jugenbbefannte ibrer Mutter, die als Saugdame die oberfte Aufficht führte. Sie

Ebte burch Schmeichelei und Untermurfigleit einen gewiffen Gintube auf Geheimtat Anteimann aus, den fie aber teineswegg jum Guten verwandte. Sie glaubte, daß es in ihrem Interesse flüg, wenn der Geheimtat völlig isoliert und nur auf sie an-gewiesen sei. Daher suchte sie auch Bater und Kinder einander möglichft fern zu halten, und aus bem gleichen Grunde forberte fie ben fteten Wechsel ber hausbewohner.

So mar Silbes Rindheit in augerem Reichtum, aber innerer Leere und herzensobe vergangen. Bielleicht ware fie felbit in-nerlich verobet, trog ihrer guten Anlagen, ware ihr nicht im wichtiglien Abschnitt ihres Jugendlebens ein zusälliger Um-stand zu Bilfe getommen. Sie sollte tonsirmiert werden und da tras es fich, dof ber Pfarrer, ber fie bagu porbereitete, ein wirflicher Geelforger war, der die traurige Lage bes armen veichen Kindes erkannte und sie mit besonderer Liebe an sein berg nahm. Er eristlich ihr den gangen Reichtum, den sieheren Lebenshalt, den die milde, weise Lehre des Evangellums in sich firgt; er machte sie bekannt mit der gangen Schönheit und Befriedigung, welche echte, innerliche Resignosität gewähren mus friedigung, welche echte, innerliche Religiosität gewähren musikund dann sührte er sie in seine Jamille ein, wo sie zweierlei kennen sernte, was einen unaussöschlichen Eindrud auf ihr empfängliches Gemill machte: wahre Frömmigkeit, verbunden mit frendiger, gesunder Ledevasseladung und ein liebevolles, deiteres, glüdliches Famillenkehren. Wie wohl sühlte sie sich bei diesen guten Menschen, die sie wie eine der Ihrigen aufnahmen! Ihr Kater duldete achselungen bie eine der Ihrigen aufnahmen!

den fie auch nach der Konfirmation eifrig fortsehte. Er begriff nicht, was fie dort fo Angiebendes fand; ihm

waren die Leute, die eine wolfgegediete, ober doch im Grunde bescheidene Stellung einnahmen, höchst uninteressant Genfion der franzöllichen Schweiz zugebracht hatte, macht ihr Aafe lange Relien mit the, wo sie dant seiner reichen Mittel ihr großes Sildungsbedürfnis befriedigen und ihr hervorragendes mustfa-Flides Tolent bei eften Reiften verschiederen Rotionen weiter bildes Tolent bei estem Meisten verschiedener Rotionen weiter haften andere Jahre in Rom verlebt: doch blied Varis der Lieblingaufenthalt des Geheimrats, weshalh sie auch dort lets am länglien verweiten. Im Somwer kehrte sie meistens iv thre reizende Rilla am Abein gurid.

Fertiebung folgt

Betr.: Geildperjorgung

#### Bekanntmadjung

Schauufmachung
Ich beinge bierdunch jur öffentlichen Kenn nie, doch die mit oom
Kommunalverdand öfferbeteg gur Kerreilung an die Schwerfte und
Schwerfte ier der Stod Ariesberg überniesene Wurft für die
Boche vom 28 18. die 6./10. 1018
am Freilag, den 4. Ottober 1918,
nachmitans von f die 6./10. 1018
am Freilag, den 4. Ottober 1918,
nachmitans von f die 6./10. 1018
am Freilag, den 4. Ottober 1918,
nachmitans von f die 6./10. 1018
am Freilag, den 4. Ottober 1918
Techniese Booff Engel, Kalierlirofe Angeleisen der für die
Echwere und Schwerfiardeiter
ausgegedenen Melich-Juhalfarten.
Der Betaun bes Fleisches für
Kränke für die Woche vom 30. Sept.
die 6. Ot over fürbet am z. etug,
den 4. Ottober, nachmittags von
2 bis 3. Uhr in den Metgeerläden
der Rindsunde er, wie einfer itatt.
Die Berlaußerten find genach

Die Bertaulszeiten find genau einzuhalten. Rach Ablauf dieser geht das Anrecht auf die zustehen den Beingen Fleisch oder Wurft verforen.

Briedberg, ben 3. Ott. 1918. Der Bliegeemeifter 3. B.: Damm.

#### Bekanntmadjung

Rad der Befanntmodium Gr.
Rreisamis Artedderg vom 30. Sept.
d. 3. hat das Direttorium der Rreisagnischeitelle jür die Zeit vom 32. September die 6. Oltober 1911 die Er ah jür die entfallende Fleildmenge, die Ausgade einer Wehltulege verfügt. Dies Zu-lage beit git no er genannten Zeit hir die Stadt Artedderg 126 Gramm Aleicendomeht au-den Kopf der fleifdwerlo gungs-berechtzeinen Beooktrung. Die Verandomen gegenen der Ab dinitt der neuen Fleifdhate, der die Auflicht fleifdwerd und den Ab dinitt der neuen Fleifdhate, der die Auflicht fleifdhate, der die Auflicht fleifdhate, der die Auflicht fleifdhate. Der Bertauf erfolgt nur in ben Mehlkand.ungen

Adam Raufd u. f. Siern

om Greifan, den 6. mod Camoig, den G. Offeber, elle jonitien wehlverkinger lowe die Sadereiten find ju diejer Met ladgade verten find ju diejer Met ladgade den die den die der der die Met der die Met den die der di

Der Preis bes Mehles berech

125 Gramm toften 8 Big.

250 " " 15 " 375 " 23 " 15 " 375 " 29 " ufw. 300 " " 29 " ufw. 3umiderhandlungen gegen diele Anothung werben nach § 80, 3iffer 12, der Reichsgetreibeschung bestraft.

Friedberg, ben 2. Offober 1918.

Der Bürgermeifter 3. B.: Damm.

#### Bekanntmadjung

über den Bejug bestellter Rahrmittel.

Die auf unfere Befanntmachung vom 20. September bei ben Kleinhanbelogeichäften bestellten Mengen

Erbien. Suppen und Graupen

tonnen von ben Bestellern vom 5. d. M. ab bezogen werben. Der Bezug tann nur bei bem Geichaft erfolgen, bei bem die Bestellung ausgegeben wurde. Dabei ift die Nahmnitestarte mit vorulegen. Rabrmitestarte nur vorulegen. Rabrmitestarten dere diese nicht zum Bezug; einzeln abgetrennte Quittungs- und Bezugsmarten sind wertsos.

Es entfallen auf:

Es entjallen auf:

Adhmittelfarte B (roi) Marte 50
100 Gramm Erbsen zu 10 Pfennig.
100 Gramm Erbsen zu 10 Pfennig.
123 Gramm Graupen zu 10 Pfennig.
Nährmittelfarte C (b i a u) Marte 59
100 odramm Erbsen zu 10 Pfennig.
125 Gramm Graupen zu 10 Pfennig.
125 Gramm Graupen zu 10 Pfennig.
225 Gramm Graupen zu 10 Pfennig.
Wit dem 9. Ottoder verlieren die Marten ibre Gilligfeit-Wer die von ihm bestellten Waren die zu diesem Zeitpunft nicht bezogen hat, verliert den Ansprach darams.
Die Keinschweiserschädie baben die betreffenden Quittungs.

Die Rieinhandelsgeschöfte haben die betreffenden Quittungs-und Beingsmarten abruttennen, und getrenut nach Annmern und Jarbe auf Bestellbogen aufgeklebt, die spätestens 10. d. Mis. bei uns abzuiesem.

Bis zu dem vorstehenden Zeitpunkt, also dem 9. d. Mits, von den Bestellern nicht adgenommene Warenmengen find dis zum 10. de. Mits anzuzeigen. Richtbeachtung dieser Tor chrift hat den Aussichtun von dem Berreied der Auspmittel zur Folge.

Friedberg, ben 2. Oftober 1918.

Der Burgermeifter

#### Bekanntmadjung Die Volksküche

wird am Rontag. den 7. Oftober wieder etoffnet. Die Abgabe von Mittagessen erfolgt nur geren am Werftag bother gelofte Karten. Wodenkarten wer en nur Samstags ausgegeben. Bertaufs eit 11½ bis 12½ Uhr mittags. Der Preis fiellt fich

für Tagestarten auf 40 Pfennig. Bodenfarten für die 6 Werfinge 2.10 Mf.

Bei Loung von Wochentarten muffen ble Rabemittelfarten abgegeben merben.

Briedberg, ben 2. Oftober 1918.

Der Bürgermeifter

#### Diahuung der Gemeindestenern.

Unter Bezugnahme a f die Mit-teilung auf Seite 2 des Steuer gettels wird hiermit belannt ge-macht, daß die die Ende Sept fölligen Steuern, 1/3. Jiel ein ichtlichtig der Nachträge, die zum fl. Steuer de, 3-e, au ent-richten find; Nach Ablauf dieler Arift beginnt die Zwangsbeitrei-bung.

g. s wird hierbei dringend emp-ten, sich der Uederweitung aus nie ober Schedguthaben zu de-een. In diesem Halle ift außer 1 Namen auch die Hoberegijter-nmer des Steuerzetrels anzu-ern

Briebberg, ben 2. Oftober 1918. Die Stadtfalle.

## Gelegenheitskauf.

Drillmaschine, Schubrad, 13/4 m. 9/13 Reihen, Hintersteuer.

Drillmaidine "Gad" Rl. 4n, Saubrad 2 m, 11/15 Rei-ben, hinterfteuer.

Drillmafdine "Saffia 2 m, 10 Reihen, hintersteuer, in gutem Zustande preiswert ab-jugeben.

M. Rosenthal,

Beim Einkauf von Kragen und Mullen verglei Sie meine Qualitäten und Preise.

Erstklassige Verarbeitung, bestes Material, in Alaska-fuchs, Zobeifuchs, Feh, Opposum, Murmel, Kanin. Elegante moderne Pormen in unerreichter Auswahl.

Fr. Weber, Friedberg.

### Ulmer-Pilüge.



Suemaschinen, Kartoffelgraber, mühlen, Keitern, Häckselmaschinen, Rübenschneider, Streustrohschneider. Ersatzteile. — Reparaturen.

A. J. Tröster, Butzbach. Telefon Nr. 2.

#### lie ert ichnell und billig Hene Cageszeitung

Bruderei und Berlag, 2.6.

Hausburlde für fofort gefucht.

Raufhaus Dl. Schleimer

Suche möglicht bald burchaus verläifiges, tüchtiges

### Wirtidaftsfräulein

das mit allen vorlommenden Ar-beiten eines Guishaushaltes aut vertraut ift und leibliändig focht. Zeugnisse, Gehaltsampriiche u. wenn möglich, Photographie bitte einsenden an

Frau 21. Rohlhage, Sur Budesheim, Oberheff Suche ein ordentliches

## Mädchent für landwirtschaftliche Arbeiten, das auch 4 Rühe mellen tann. Eintritt sofort. Lohn nach Ueber-einfruit

Seinrich Schultheis, in Steinfurt bei Bab-Raubeim.

Curnaemeinde friedberg Donnerstag, ben 3. b. Mis., Monatsversammlung in der Reichstrone 81/2 Uhr aben

Für Husten und Heiserkeit Codener n. Baden-Badener Mineral-Paftillen

fowle feinften Rrauter. Zirup. Friedrich Dlichel, frieders. Rleine gebrauchte

#### Gaslampe au faufen ge ucht.

Bu erfragen in ber Ge'chafts-ftelle ber "Reuen Tageszeitung".

Jungen Buchtziegenbod Gemeinde Oberdorfelden,

Bifitenfarten liefert ichnell Meur Cagrojeitung Bruderrin, Dest. 1.6.

## Kinder-Kleidchen

#### Faserstoff-Hemden

ohne Bezunschein, haltbare, bereits ge-kochte Ware

Damen- und Minderhüte

Beachten Sie bitte meine Firma.

Friedberg in Hessen, Kaiserstrasse 51, gegenüb, d. Engelapotheke

Ertra große Thuringer

#### Reiserbesen

alle Sorten Bürften, Befen, Etriegel, Toilette-Artifel, prima Rafier: u. Toilette: feife, prima Linoleum: und Partettwachs

alles in großer Auswahl

#### Theobald Steinel Büritenlabrit.

Ariedberg, Staileritraße 117.

Evangel. u. fathol.

Gesang= bucher in geichmadvoll, Ginbanben

Buchhanblung Friedr. Stredjuß,



Wilh, Lohrey, fhrmacheri, flieders frantabt. MA WE WE